



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

*Verantwortungsvolles unternehmerisches
Handeln in einem globalen Kontext*



Die Öffnung der Märkte, niedrigere Transaktionskosten und immer leistungsfähigere Kommunikationsnetze haben Investitionen und Handel vom und in das Ausland für Unternehmen wesentlich erleichtert. Gleichzeitig ist aber auch das Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen gewachsen.

Viele Firmen engagieren sich vor Ort, um Aufträge und den Absatz ihrer Produkte marktnah zu sichern. Davon profitiert auch und besonders die deutsche Volkswirtschaft dank des traditionell starken Exports und des Auslandsengagements deutscher Unternehmen. Um grenzüberschreitend tätige Unternehmen dabei zu unterstützen, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten, stellen die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ihnen einen Handlungsrahmen zur Verfügung.

Was versteht man unter den OECD-Leitsätzen?

Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sind das wichtigste umfassende internationale Instrument zur Förderung verantwortungsbewusster Unternehmensführung. Sie enthalten anerkannte Grundsätze für verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten bei Auslandsaktivitäten in den Bereichen Menschenrechte, Soziales, Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Steuern, Verbraucherinteressen, Berichterstattung, Forschung und Wettbewerb. Die OECD-Leitsätze spiegeln einen politischen Konsens der Teilnehmerländer darüber wider, was im globalen Wettbewerb als angemessenes und faires Verhalten eines Unternehmens gelten und erwartet werden kann. Die OECD-Leitsätze sind Handlungsempfehlungen der 35 OECD-Mitgliedstaaten sowie dreizehn weiterer teilnehmender Staaten und richten sich an multinationale Unternehmen, die in einem oder aus einem teilnehmenden Land heraus tätig sind. Als multinational gilt dabei jedes Unternehmen,

das mit Handel oder Investitionen verbundene Auslandsaktivitäten aufweist – unabhängig von seiner Größe. Auch kleine und mittelgroße Firmen können also multinationale Unternehmen sein.

Was ist der rechtliche Charakter der OECD-Leitsätze?

Als Empfehlungen der Regierungen an die Unternehmen basieren die OECD-Leitsätze auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Sie legen Grundsätze und Maßstäbe für ein verantwortungsvolles und international anerkannten Normen entsprechendes unternehmerisches Handeln fest. Trotz der mangelnden rechtlichen Verbindlichkeit erwartet die Bundesregierung von deutschen Unternehmen, dass sie sich an die OECD-Leitsätze halten.

Was ist eine Nationale Kontaktstelle?

Die Regierungen der teilnehmenden Staaten setzen zur Umsetzung ihrer Verpflichtungen unter den OECD-Leitsätzen Nationale Kontaktstellen (NKS) ein. Diese haben die Aufgabe, das Bewusstsein für die OECD-Leitsätze bei Unternehmen, Gewerkschaften und in der Zivilgesellschaft weiter zu fördern. Außerdem stellen sie bei Beschwerden über mögliche Verstöße gegen die OECD-Leitsätze ein Forum zur Vermittlung zwischen den Parteien bereit.

In Deutschland ist die NKS im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in der Abteilung für Außenwirtschaftspolitik angesiedelt. Alle Entscheidungen und Aktivitäten der deutschen NKS werden im Ressortkreis „OECD-Leitsätze“, an dem sieben weitere Bundesministerien beteiligt sind, einvernehmlich abgestimmt.

Darüber hinaus findet im Arbeitskreis „OECD-Leitsätze“ ein regelmäßiger Austausch mit Vertretern von Wirtschafts-

verbänden, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen statt.

Durch wen und wie kann eine Beschwerde gegen ein Unternehmen eingereicht werden?

Sowohl natürliche als auch juristische Personen können Beschwerden und Anfragen bei der NKS einreichen. Dies gilt gleichermaßen für die Wirtschaft, Arbeitnehmerorganisationen, Nichtregierungsorganisationen oder Privatleute. Der Beschwerdeführer muss sein berechtigtes Interesse an der fraglichen Angelegenheit darlegen und seine in gutem Glauben vorgebrachte Beschwerde begründen.

Die Beschwerde ist in dem Land einzureichen, in dem der mögliche Verstoß gegen die OECD-Leitsätze stattgefunden hat. Gibt es dort keine NKS, ist die Beschwerde an die NKS des Landes zu richten, in dem das Unternehmen seinen Hauptsitz hat. Hinweise zur Einreichung einer Beschwerde bei der deutschen NKS finden sich auf ihrer Homepage.

Eine Liste der Kontaktdaten aller NKS finden Sie auf der Internetseite der OECD (<http://mneguidelines.oecd.org/ncps/>).

Wie werden gerügte Verstöße behandelt?

Die NKS prüft zunächst die Annahmefähigkeit der Beschwerde. Hierzu werden Stellungnahmen der beteiligten Parteien und ggf. weitere Expertisen eingeholt. Die Entscheidung über die Annahme trifft der Ressortkreis. Nimmt die NKS die aufgeworfenen Fragen als Beschwerde an, führt sie – unter enger Einbeziehung des Ressortkreises – vertrauliche Anhörungen mit den Parteien durch und wirkt in einem Schlichtungsverfahren auf eine die Interessen beider Seiten berücksichtigende konsensuale Lösung hin. Nach Abschluss des Verfahrens veröffentlicht

die NKS, unabhängig davon, ob es zwischen den Parteien zu einer Einigung gekommen ist oder nicht, einen Abschlussbericht. Auch dieser wird im Ressortkreis abgestimmt. Der Abschlussbericht kann Empfehlungen zur Einhaltung der OECD-Leitsätze enthalten.

Wie fördert die deutsche Nationale Kontaktstelle den Bekanntheitsgrad der OECD-Leitsätze?

Die NKS stellt interessierten Personen und Institutionen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Informationsmaterial zur Verfügung, nimmt regelmäßig an relevanten Veranstaltungen teil, hält Vorträge, ist auf Podiumsdiskussionen vertreten und beantwortet Anfragen. In ihren Bemühungen um die Verbreitung der OECD-Leitsätze arbeitet sie eng mit Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen zusammen, die ihrerseits Veranstaltungen durchführen oder fördern und Informationsmaterial verteilen.

Die konkreten Inhalte der OECD-Leitsätze

Allgemeine Grundsätze

Im Kapitel „Allgemeine Grundsätze“ werden die Ziele und wichtigsten Verhaltensempfehlungen der OECD-Leitsätze an Unternehmen in zusammenfassender Form dargestellt. Hierzu zählen z. B. nachhaltige Entwicklung, unternehmerische Sorgfaltspflichten („due diligence“), Förderung lokaler Kapazitäten und die Einhaltung der Menschenrechte.

Informationspolitik

Als wichtige vertrauensbildende Maßnahme wird die Offenlegung für die Öffentlichkeit bedeutsamer Informationen gefordert: Multinationale Unternehmen sollen nicht nur regelmäßig über ihre Geschäftsergebnisse informieren, sondern über alle wichtigen Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit, beispielsweise auch über die Einhaltung von Umwelt- und

Sozialstandards sowie absehbare mit der Geschäftstätigkeit verbundene Risikofaktoren.

Menschenrechte

Unabhängig von Größe, Branche, betrieblichem Kontext und Struktur werden multinationale Unternehmen dazu angehalten, Menschenrechte zu respektieren. In Anlehnung an die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte geben die OECD-Leitsätze den Unternehmen Orientierungen an die Hand, ihren Sorgfaltspflichten (due diligence) nachzukommen und möglichen negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Menschenrechte zu begegnen.

Beschäftigungspolitik

Multinationale Unternehmen sollen die international anerkannten Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) beachten: die Vereinigungs- und Tarifvertragsfreiheit, die Abschaffung aller Formen von Zwangs- und Kinderarbeit sowie die Beseitigung von Diskriminierung im Berufsleben. Unternehmen und Arbeitnehmerorganisationen sollen im Rahmen der geltenden Gesetze und Bestimmungen konstruktiv zusammenarbeiten und das Zustandekommen wirksamer Tarifverträge fördern. Mögliche Konsequenzen bei Veränderung der Geschäftstätigkeit, z. B. Massenentlassungen, sollen vorher angekündigt und ihre Auswirkungen abgemildert werden. Soweit möglich, sollen einheimische Arbeitskräfte beschäftigt und deren Qualifikation verbessert werden.

Umweltschutz

Hinsichtlich des Umweltschutzes wird den multinationalen Unternehmen empfohlen, ein effizientes Umweltmanagement und eine transparente Umweltberichterstattung einzuführen, sich am Vorsorgeprinzip zu orientieren und eine wirksame Krisenplanung für den Fall schädlicher Umweltfolgen bereitzuhalten. Sie sollen ständig um eine Verbesserung ihrer Umweltergebnisse bemüht sein.

Korruptionsbekämpfung

Zur Bekämpfung von Korruption sollen multinationale Unternehmen für Aufträge weder direkt noch indirekt Bestechungsgelder anbieten, versprechen, gewähren oder fordern. Sie sollen Forderungen von Bestechungsgeldern zurückweisen und ihre Aktivitäten zur Bekämpfung von Korruption transparent machen.

Verbraucherinteressen

Zur Berücksichtigung von Verbraucherinteressen werden Unternehmen angehalten, faire Geschäfts-, Vermarktungs- und Werbepraktiken anzuwenden und die Sicherheit und Qualität ihrer Güter und Dienstleistungen zu gewährleisten. Dazu gehören etwa eine ausreichende Produktinformation sowie der Schutz personenbezogener Daten.

Wissenschaft und Technologie

Multinationale Unternehmen werden aufgefordert, bei ihrer Tätigkeit Verfahren anzuwenden, die unter gebührender Berücksichtigung des Schutzes der Rechte an geistigem Eigentum den Transfer und die rasche Verbreitung von Technologien und Know-how erlauben.

Wettbewerb

Zum Schutz des Wettbewerbs wird von multinationalen Unternehmen erwartet, dass sie die Regeln des fairen Wettbewerbs beachten und keine wettbewerbswidrigen Kartelle errichten. Die wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder sollen beachtet werden.

Besteuerung

Im Bereich der Besteuerung sollen multinationale Unternehmen im Rahmen der geltenden Gesetze und Bestimmungen ihren Beitrag zu den öffentlichen Finanzen gemäß den Steuernormen der Gastländer leisten und mit den Steuerbehörden zusammenarbeiten.



OECD-LEITSÄTZE FÜR
MULTINATIONALE UNTERNEHMEN

DEUTSCHLAND
NATIONALE KONTAKTSTELLE

Kontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Nationale Kontaktstelle OECD-Leitsätze
für multinationale Unternehmen (NKS)
Scharnhorststraße 34–37, 10115 Berlin
Tel.: +49 (0)30 18 615-7521
www.oecd-nks.de
buero-nks@bmwi.bund.de

Weitere Informationen

OECD – Guidelines for Multinational Enterprises
www.oecd.org/daf/investment/guidelines
OECD Berlin Centre
www.oecd.org/berlin

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Stand

August 2018

Druck

MKL Druck GmbH & Co. KG,
Ostbevern

Gestaltung und Produktion

PRpetuum GmbH, München

Bildnachweis

Arthimedes/shutterstock

